





TRAUTES HEIM COSY HOME

Mit:/ With: Miriam Bäckström, Pia Lanzinger, Dorit Margreiter, Roman Ondak, Isa Rosenberger, Sofie Thorsen, Moira Zoitl

Kuratiert von Julia Schäfer
Curated by Julia Schäfer

Die Ausstellung ›trautes heim‹ konzentriert sich auf das private Wohnen, medial vermittelte Bilder/Vorstellungen vom Wohnen und auf Wünsche und Verschiebungen des Begriffs ›Zuhause-Sein‹. Die eingeladenen KünstlerInnen haben u.a. für die Ausstellung neue Arbeiten konzipiert, die sich mit dem Leben/Wohnen in Leipzig auseinandersetzen. The exhibition ›trautes heim‹ [cosy home] concentrates on private living, images and ideas of living conveyed by the media, and on desires and shifts in the concept of ›being at home‹. The invited artists have created new works, some of them especially for the exhibition, which deal with life and living in Leipzig.

Die Künstlerin Pia Lanzinger [München, *1960] widmete sich im Jahr 2001 in sog. ›Wohnwanderungen‹ durch die Messestadt Riem bei München der Frage nach Wohnstilen. Das dabei entstandene Magazin ›Schönes Wohnen‹ gibt Einblicke in das private Refugium der BewohnerInnen dieses neuen Stadtteils. Lanzingers künstlerische Sprache umfasst Führungen, Touren, Interviews, Portraits sowie die Entwicklung von Spielen. Den Schwerpunkt der Leipziger Arbeit bildet die häufig von Frauen ausgeführte ›Teleheimarbeit‹. Inwieweit passt sich das häusliche Umfeld einer beruflichen Tätigkeit von zu Hause aus an und worin machen sich Veränderungen bemerkbar? Sofie Thorsen [Kopenhagen, *1971] geht der Frage nach, was am Stadtrand Leipzigs passiert. Sie untersuchte bereits in früheren Arbeiten die ›Ästhetik von Dörfern‹. Auf welche Wohntypen trifft man dort, wie wachsen Neubaugebiete und aus welchen Gründen lockt das ›Eigenheim‹? Sofie Thorsen hat in mehreren Aufenthalten in Leipzig neuere sowie ältere Dörfer besucht. Die Zeichnungen und Installationen der Künstlerin informieren u.a. auch über wirtschaftliche und soziale Hintergründe dieser Wohnformen. Miriam Bäckström [Stockholm, *1967] untersucht Arrangements, wie man sie in Möbelhäusern und an Filmdrehorten vorfindet. Die Serie der Fotografien von IKEA-Schauräumen [›IKEA throughout the Ages‹, 1999] zeigt die Geschichte des Einrichtungshauses in vertrauten, bühnenartigen Szenerien. Das Private wird in den Fotografien von Bäckström vergetäuscht und bleibt Fassade. Die menschenleeren Aufnahmen könnten in Leipzig, Stockholm und mittlerweile auch Moskau gemacht worden sein, was Vorstellungen von Individualität und Lokalität problematisiert. Das vermeintlich Intime ist hier öffentlich zugänglich und nicht privat. Dorit Margreiter [Wien, *1967] kombiniert in ihrer Installation ›Short Hills‹ subjektive Wohnvorstellungen und dokumentarische Bilder mit solchen, die wir aus ›Sitcoms‹ und ›Soap Operas‹ kennen. Sie untersucht in einer Stadt wie Los Angeles, die als medial präsente Stadt weltweit bekannt ist, das Verhältnis der BewohnerInnen zu ihren Privaträumen. Margreiter befragt in ihrer Arbeit ›Everyday Life‹ Menschen nach ihren Vorstellungen vom ›idealen Wohnen‹. ›Architektur erweist sich hier [in Los Angeles] als Fassade, wo das, was sich dahinter befindet, völlig vom Außen getrennt ist.‹ [Margreiter] Moira Zoitl [Berlin, *1968] beschäftigt sich mit unterschiedlichen Rollenbildern von Frauen. Die Arbeit ›Zimmer der Dame‹ ist die Rekonstruktion eines Raumes, wie ihn der Architekt Adolf Loos 1930 für das ›Haus Müller‹ in Prag konzipiert hat. Dieser ›Hochsitz‹ erlaubte es der Dame des Hauses, den totalen Überblick über das Geschehen im Haus zu haben. Die Künstlerin nutzt dieses Setting als Präsentationsort für eine Arbeit, die sich mit ihrer Großmutter beschäftigt. Roman Ondak [Bratislava, *1966] arbeitet mit Vorstellungen und Erinnerungen von Räumen und Architektur. Ondaks Installation ›Antinomads, 2000‹ zeigt auf zwölf verschiedenen Postkarten Freunde unterschiedlichen Alters und sozialer Herkunft in ihren Privaträumen. »Die Menschen hier sind nicht flexibel oder mobil. Aus diesem Grund betrachten sie die neuen politisch-kulturellen Einflüsse, denen sie sich ausgesetzt fühlen, und fragen, das sie

SITZECKE/ READING CORNER

Die Ausstellung ›trautes heim‹ wird ergänzt durch eine ›Sitzecke‹, eine Vermittlungsstation mit Videos, Büchern und Zeitschriften rund um das Thema ›Wohnen‹. Auf einer Diaprojektion in der ›Sitzecke‹ zeigt Jens Volz die Fotoserie ›Siedler‹, eine Arbeit, die LeipzigerInnen dabei dokumentiert, wie sie ihr Eigenheim selbst bauen, und man sieht eine Gemeinschaftsarbeit von Katja Heinecke, Reinhard Krehl, Silke Steets und Nils Emde über die Wohnsiedlung Dessau-Törten und die individuelle Aneignung dieser Bauhaussiedlung durch ihre BewohnerInnen.

The exhibition ›trautes heim‹ [cosy home] also boasts a ›reading corner‹ – an information point with videos, books and magazines for visitors on the subject of ›Living Space‹. Jens Volz's photo series, ›Settlers‹, which documents Leipzig residents as they build their own home, is displayed on slides in the ›reading corner‹, where the visitor can also see a joint project by Katja Heinecke, Reinhard Krehl, Silke Steets and Nils Emde on the Dessau-Törten estate, and the ways in which tenants there have made their individual mark on the Bauhaus houses.

Das vollständige Programmangebot entnehmen sie bitte der Einladung ›Öffentlich Privat‹

06.09.03 19 h **Eröffnung / Opening**

TRAUTES HEIM.
ÖFFENTLICH PRIVAT. DAS BILD DES PRIVATEN IN DER DEUTSCHEN NACHKRIEGSFOTOGRAFIE.
ÜBERLEBENSSTRATEGIEN. KUNSTZEITSCHRIFTEN AUS OSTEUROPA.

Leipzig, vom **07.09.03**
bis **09.11.03**

07.09.03 bis 12.10.03 **Die Sammlung als Labor XVIII**

›Schichten‹ zur Geschichte der GfZK
kuratiert von Heidi Stecker und Emmanuel Post

14.09.03 11 h

›Sonnige Tage. Architekturspaziergang‹. Von der Villa Credner/ Herfurthsche Villa/ GfZK zur Villa Baedeker. Mit Miriam Schmidt-Thomé, Bertold Schmidt-Thomé, und Emmanuel Post. Treffpunkt: GfZK.

14.09.03 13 h
17 h

Führungen zum Tag des offenen Denkmals
Zur Geschichte der Villa Credner/ Herfurthsche Villa/ GfZK

17.09.03 19 h

Buch des Monats: Barbara Steiner spricht über ›Das deutsche Wohnzimmer‹ von Heerlinde Koelbl

26.09.03 16-18 h

›die geeftzetta‹.
Workshop für Kinder und Jugendliche ab acht Jahre im Studiohaus der GfZK mit Julia Schäfer und Julia Ammon, Anmeldung erwünscht, 5 Euro pro Person

27.09.03 14-18 h

28.09.03 14-18 h

28.09.03 11 h

›Sonnige Tage. Architekturspaziergang‹. siehe 14.09.03

angeblich integrieren möchte, mit Skepsis.« [Ondak] **Isa Rosenberger** [Wien, *1969] hat in Leipzig mit BewohnerInnen und ArchitektInnen sowie KünstlerInnen Interviews zum Thema Wohnen in Leipzig/Wohnen in der ›Platte‹ gemacht. Hierbei konzentriert sich ihr Fokus auf die Aneignung der genormten Räume eines Plattenbaus durch die BewohnerInnen. In welchem Verhältnis ›setzen‹ und entwickeln sie ihre Individualität zum gebauten Raum? Was haben die BewohnerInnen aus ›ihren‹ ihnen vorgegebenen Architekturen gemacht? Rosenberger entwickelt Wandmalereien und Zeichnungen, die Schnittmengen des Untersuchten zeigen und veranschaulichen.

The artist **Pia Lanzinger** [Munich, *1960] in 2001 devoted herself to the question of styles of living in so-called ›Wohnwanderungen‹ [living hikes] through the trade-fair town of Riem near Munich. The resulting magazine ›Schönes Wohnen‹ [Beautiful Living] provides insights into the private refuges of the inhabitants of this new district. Lanzinger's artistic idiom encompasses guided tours, trips, interviews, portraits and games. The focus of her Leipzig work is teleworking, which is often done by women. To what extent is the home environment adaptable to professional work from home and in what way do changes become noticeable? **Sofie Thorsen** [Copenhagen, *1971] goes into the question of what happens at on Leipzig's city limits. In earlier work she has already investigated the ›aesthetics of villages‹. What kinds of living do we come across in them, how do new building developments grow and why is having your own home so attractive? In her stays in Leipzig, Sofie Thorsen visited several villages both newer and older. The artist's drawings and installations are also sources of information on, among others, economic and social backgrounds to these forms of living. **Miriam Bäckström** [Stockholm, *1967] investigates settings, as found in large furniture stores and on film sets. The series of photographs of IKEA showrooms [›IKEA throughout the Ages‹, 1999] shows the history of the store in familiar, stage-like settings. Private life in Bäckström's settings is simulated and remains a façade. The pictures, devoid of people, could have been taken in Leipzig, Stockholm or nowadays even Moscow, which causes problems with concepts of individuality and locality. The supposedly intimate is open to the public here and not private. **Dorit Margreiter** [Vienna, *1967], in her installation ›Short Hills‹, combines subjective ideas of living and documentary pictures with those we know from sitcoms and soap operas. In a city like Los Angeles, familiar worldwide as a setting brought to us by the media, she investigates the relationship between residents and their private spaces. In her work ›Everyday Life‹, Margreiter asks people about their concepts of ›ideal living‹. »Architecture here [in Los Angeles] proves to be a façade, where what is behind it is completely separated from the outside« [Margreiter]. **Moirea Zoitl** [Berlin, *1968] concerns herself with the different images of women's roles. The work ›Zimmer der Dame‹ [Lady's Room] is a reconstruction of a room as conceived in 1930 by the architect Adolf Loos for the Müller house in Prague. This vantage point allowed the lady of the house to have a total overview of happenings in the house. The artist uses this setting as a presentation point for a work devoted to her grandmother. **Roman Ondak** [Bratislava, *1966] works with ideas and memories of spaces and architecture. Ondak's installation ›Antinomades, 2000‹ on 12 different postcards shows friends of different ages and social backgrounds in their private spaces. ›The people here are not flexible or mobile. For this reason they view the new political-cultural influences to which they feel exposed, and Europe which allegedly wants to integrate them, with scepticism« [Ondak]. **Isa Rosenberger** [Vienna, *1969] has interviewed residents, architects and artists on the subject of living in Leipzig/ living in a prefab. Her focus here is directed on the appropriation of the standardised spaces of a ›Plattenbau‹ by the residents. To what degree do they impose and develop their individuality in relation to the constructed space? What have the residents made of ›their‹ predetermined architecture? Rosenberger has developed murals and drawings showing and illustrating the common ground in her investigations.

Mit freundlicher Unterstützung von:
 LWB [Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH]
 BKA [Bundeskanzleramt Österreich]
 DCA [Danish Contemporary Art]
 Marriott Hotel



10.10.03

15-18 h

›hausgemacht‹ Workshop für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahre mit Julia Ammon

11.10.03

10-16 h

15.10.03

bis

Die Sammlung als Labor XIX

09.11.03

›Familiengeschichten‹ kuratiert von Iliana Korolova

22.10.03

19 h

Buch des Monats: Julia Schäfer spricht über ›Building Gender/ Architektur und Geschlecht‹ von D. Kuhlmann und K. Jormakka [Hg.]

25.10.03

bis

Matrix-Festival

09.11.03

Die GfZK beteiligt sich mit dem Projekt ›Matrix-Home‹ an dem Festival des Forums für Zeitgenössische Musik. [nähere Programmhinweise in der GfZK oder im Forum für Zeitgenössische Musik]

25.10.03

18 h

Alexander Györfi - Live Musik Produktion im Do-it-yourself-Verfahren. Eine Veranstaltung im Rahmen des Matrix-Festivals des Forums für Zeitgenössische Musik Leipzig, Pimui Home Production

26.10.03

12-20 h

Othellos Erben legen ›Wohnmusik‹ auf. Eine Veranstaltung im Rahmen des Matrix-Festivals des Forums für zeitgenössische Musik Leipzig

01.11.03

20:30 h

›Hausmusik‹ Friedrich, Gerd, Robert und Christoph Schenker spielen u.a. Helmut Lachenmann [D]/ Interieur, Friedrich Schenker [D]/ NN [UA], Max E. Keller [CH]/ Food

02.11.03

12-20 h

Othellos Erben ›Wohnen vertonen‹. Eine Veranstaltung im Rahmen des Matrix-Festivals des Forums für Zeitgenössische Musik Leipzig

05.11.03

18 h

›Über Wege im Umgang mit dem Thema ›Raum/Innenraum‹‹. Vortrag von Julia Schäfer, in Kooperation mit der Volkshochschule Leipzig

22.11.03

19 h

Eröffnung / Opening

Leipzig, vom

23.11.03

bis

25.01.04

›DIE ANSICHTSKARTE‹ kuratiert von Iris Reuther, Erasmus Schröter und Barbara Steiner

URLAUBSFOTOS - GESAMMELT VON HELMUT UND JOHANNA KANDL.
 kuratiert von Julia Schäfer

Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

Karl-Tauchnitz-Straße 11 / D-04107 Leipzig / Fon 0341 - 140 81 0 / Fax 0341 - 140 81 11
 E-mail office@gfzk.de / http://www.gfzk.de

Öffnungszeiten // Mi / Do / Fr / Sa 14 - 20 h / So 12 - 20 h